

Tourenbericht zur DoWa 442

Donnerstag, 19. Juni 2025
Fronleichnam

**Rund um den Beretenchopf
zur Bachtalen und unterwegs auf Spurensuche der ehemaligen Ski-Hotspots von Langenbruck.**



Treffpunkt	Parkplatz Tennishalle Moos, Balsthal Abfahrt 08:30 Uhr
Abmarsch	08:45 Uhr Start Wanderung PP Pumptrack, Langenbruck
Wanderung	Aufstieg in der „Wanne“, entlang der Rodelbahn zum Hof obere Wannen und zur Kopfstation vom oberen Skilift. Über das Eggwägli auf den Chopf und dem Südhang entlang auf die Westseite. Abstieg auf einem neuen Forstweg zum Schlossweidli und via Breitenhöhe zur Bachtalen.
Teilnehmer	16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
DoWa	Marianne Schenker, Margrit Meier, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler, Elke Wyss, Margrit Bordogna, Hedi Niederhauser, Max Leisibach, Kari Christen, Kurt Mägli, Urs Grolimund, Silvia Heutschi, Andy Buchwalder, Ruth Schwander.
DoWa Bike	Kathrin Kappeler
Einzelwanderer	Markus Jurt
Bedauern	Hedi Vonarburg, Ernesto Kunz, Sepp Käppeli. Thomas Jeker, gute Besserung. Theres Dettwiler, Gratulation zum heutigen Geburtstag. Mit Grüssen von unserem Sektionspräsidenten André Berger.
Tourenleiter	Kari Christen
Leistungen	ca. 3.5 h reine Wanderzeit bei 500 Höhenmetern
Verpflegung	Mittagessen / Menue im Restaurant Bachtalen Salat, Stock, Voressen, Gemüse für Fr. 20.00



Heute gilt es nicht nur dem Petrus zu danken, nein, noch mehr gilt unser Dank unseren drei grosszügigen Kolleginnen und Kollegen.

Ein grosses und herzliches Dankeschön also euch allen ihr Lieben.

Da ist einmal **Markus**, welcher alle Getränke im Restaurant übernimmt, dazu noch die feinen Richterich-Mohrenköpfe, obwohl er erst in 8 Tagen seinen Geburtstag feiern darf. Einfach so, typisch Markus, bescheiden und dankbar.

Dann unsere eifrige **Marianne**, welche am 12. Juni einen geraden x0-Geburtstag feiern konnte und uns mit einem Apéro auf der Breitenhöhe überrascht.

Und **Kathrin** teilt ihre Freude an ihrem kleinen Enkel mit uns und lädt uns zur Kaffeetunde ein.

„Schmieren und Salben hilft allenthalben“, unter diesem Motto bereiten wir uns entsprechend vor für die heutige DoWa. Also werden die Tuben mit der Sonnencreme und der Spray gegen die Zecken vor dem Start eifrig eingesetzt und die nackte Haut damit vor UV-Strahlung und bösen Bissen geschützt.

Beides ist im ersten Streckenabschnitt von Nöten. Entlang der Solarbobbahn tanken auch wir Solarenergie beim Benutzen der Fahrstrasse für den Aufstieg zum Hof der oberen Wanne. Ab hier dann auf einem Dschungelpfad zur Kopfstation des oberen Wanne-Skilifts. Diesem geht wegen Schneemangel seit ca. 15 Jahren die Arbeit kontinuierlich aus und die ehrwürdigen beiden Liftanlagen aus den Jahren 1953 und 1966 stehen zum Verkauf. Optimal gewählt präsentiert sich das folgende schattige Eggwägli. Es verläuft am Rande der Wannenfurche von Süd nach Ost und ist dank der Kretenlage schön der schwach wehenden Bise ausgesetzt. Und heute ist die Bise einmal willkommen, hält diese doch unsere Körpertemperatur, trotz der Heisswetterlage, im angenehmen Rahmen.

Halbschattig wandern wir in fast 1'100 Metern Höhe auf dem Beretenchopf-Südweg in Richtung Westen und geniessen die grandiose Aussicht auf die erste Jurakette und hinaus ins Mittelland. Der Alpenkranz vom Mont Blanc bis zu den Ostalpen versteckt sich leider heute hinter einer Dunstschicht.

Bei Punkt 1043 ist ein längerer Znünihalt angesagt und die Wanderschar erfreut sich an der grandiosen Aussicht ins liebliche Guldental. Für den Abstieg auf die Beretenweide machen wir uns den neuen Forstweg in der Westflanke des Chopfes zu Nutzen (noch nicht auf der Karte). Vis à Vis grüsst uns „d' Höllebärgflue“ mit der versteckten Messerhöhle und dahinter der bei uns bekannte Bilsteinberg mit der Teufelsküche auf der Westseite. Vorbei am Hof Schlossweidli erreichen wir bald die Breitenhöchi. Hier überrascht uns Marianne, zaubert sie doch ein kleines Kunstwerk in Rundform eines feinen Apéro-Speck-Brotes aus ihrem Rucksack. Dazu ein guter Tropfen Œil de Perdrix unter den beiden schattenspendenden Linden auf dem Passübergang, was will man mehr! Vielen herzlichen Dank liebs Cousinli und neue Jungseniorin.

Noch ein kurzer Spaziergang der Strasse entlang und wir machen es uns gemütlich unter den Sonnenschirmen vom Restaurant Bachtalen. Markus hat bereits Position bezogen und auch das E-Bike von Kathrin hat den Weg zu uns gefunden. Bald aber wird es ruhiger, der servierte Salat wird mit Genuss vereinnahmt und die verbliebene Salatsauce mit Brot sauber aufgetunkt. Dem Kartoffelstock mit Ragout und Gemüse ereilt das gleiche Schicksal. Später folgt der Kaffee und die „Süssen“ unter uns philosophieren beim Genuss eines Richterich-Mohrenkopfes über die richtige Vorgehensweise beim Entschärfen der Kalorienbombe. Die richtige Art ist übrigens diejeni-

ge, welche zuerst das weniger gute wegputzt (den Boden) und sich erst dann an der feinen Füllung genüsslich tut.

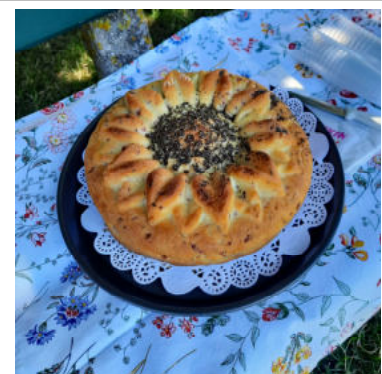
Und dann beim Bezahlen gibt es wieder Überraschungen. Kathrin ist erneut Grossmutter geworden und übernimmt die Kaffeerunde. Und aus purer Lebensfreude begleicht unser Markus die ganzen Getränkekosten und die Mohrenköpfe. Vielen herzlichen Dank den beiden.

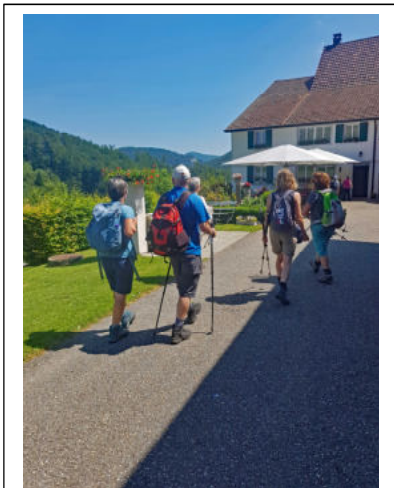
Nicht unerwähnt bleiben darf, was die Wirtin, Helene Singer, mir am Morgen per Telefon mitgeteilt hat. Dank günstigem Fleischeinkauf kostet uns das Menü mit Salat nur noch Fr. 20.00 statt wie auf der Einladung vermerkt 24.00. Vielen Dank liebe Helene, charmante Wirtin zur Bachtalen, wir kommen wieder. Kurz nach 14 Uhr nehmen wir gemütlich die letzten 60 Höhenmeter aufwärts unter die Schuhsohlen. Die Bise hat etwas nachgelassen und die Kraft der Sonne wird merklich spürbar. Doch der schattige Wald am Bachtalenberg nimmt uns bald die Wärme und die Schweisstropfen, es geht auch nur noch bergab. Und zwar zum zweiten ehemaligen Ski-Hotspot von Langenbruck, den Freichelen-Schanzen. Hier wurden 1963 die 3 Sprunganlagen von Dr. Reinhard Straumann gebaut und zum grossen Teil auch von ihm finanziert (Straumann Zahnimplantate).

Margrit Meier lässt e sich nicht nehmen und geht auf dem gut erhaltenen Schanzentisch der grossen Schanze in Position. So wie einst Hans Schmid von Mümliswil, der Olympiasieger. Doch die Sprunglatten fehlen und auch Margrit darf den schönen Wanderweg hinunter ins Dorf mit uns geniessen. Die Zeit, um uns voneinander zu verabschieden, wird rege genutzt um unsere fahrbaren Untersätze zu durchlüften, bevor es kurz nach 15 Uhr wieder talwärts geht. Die Dankbarkeit gegenüber dem Tourenleiter unter den Teilnehmern ist gross, die heutige DoWa scheint wieder einmal mehr Gefallen gefunden zu haben.

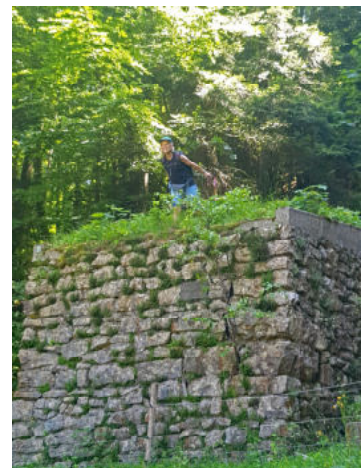
Kari

Impressionen von Brigitte, Reinhard, Kurt und Kari





Ä feine Richterich
Mohrechopf



Margrit auf der grossen
Freichelen-Schanze

